

Klärung der Menschenrechte und rüstete sich zur Verteidigung. Als darauf die Vermittlungsvorschläge des älteren Pitt verworfen wurden, begann im Jahre 1775 der Krieg. Im festen Vertrauen auf den endlichen Sieg ihrer gerechten Sache bildeten die Kolonien den Bund der 13 vereinigten Staaten von Nordamerika, der am 4. Juli 1776 seine Unabhängigkeit von England erklärte. Ihre Anerkennung den hartnäckigen Engländern endlich abgerungen zu haben, ist vor allem das Verdienst des Oberfeldherrn George Washington, eines der edelsten und größten Männer der Geschichte, der mit bewunderungswürdiger Umsicht und Festigkeit unter Niederlagen und Siegen den Befreiungskampf der Nordamerikaner zu einem glücklichen Ende führte. Die Freiheitskämpfe in Nordamerika bewirkten in Europa, besonders in Frankreich, eine ungewöhnliche Bewegung der Geister. Der feurige Marquis von Lafayette, der Pole Kosciuszko und viele andere eilten herbei, um an dem Kampfe teilzunehmen. Von großem Wert wurde den Amerikanern der in ihr Heer eingetretene ehemalige preussische Offizier von Steuben, der mit der Organisation sämtlicher Truppen betraut wurde. Bald erschien der als Staatsmann bedeutende Benjamin Franklin aus Boston in Paris, um Frankreich für die Sache der Nordamerikaner zu gewinnen. Es gelang ihm; Frankreich erkannte die Unabhängigkeit der nordamerikanischen Staaten an und schloß mit ihnen ein Freundschafts- und Handelsbündnis (1778), dem auch Spanien und Holland beitraten. Dadurch entwickelte sich zugleich ein Seekrieg, der sich nach beiden Indien und nach Afrika verbreitete, von den Engländern aber mit Glück geführt wurde. Im Landkrieg waren die Engländer weniger glücklich. Ihre Hauptmacht war hier ein etwa 20000 Mann starkes Heer deutscher Landeskinder, die von ihren Fürsten (Hessen-Kassel, Württemberg u. a.) aus schmöher Gewinnsucht an die Engländer verkauft waren. Durch eine glänzende Waffenthat Washingtons und Lafayettes wurde endlich der Landkrieg entschieden. Es gelang ihnen, den General Cornwallis bei Yorktown (1781) mit seinem Heere einzuschließen und zur Kapitulation zu zwingen. Jetzt zeigte sich das englische Parlament zum Frieden geneigt, der i. J. 1783 zu Versailles abgeschlossen wurde. England mußte die Unabhängigkeit der dreizehn vereinigten nordamerikanischen Freistaaten anerkennen. Im Jahre 1789 gaben sich die Vereinigten Staaten eine bundesstaatliche Verfassung, welche die vollziehende Gewalt dem vom Volke gewählten Präsidenten, die gesetzgebende dem aus Senat (Vertretern der Einzelstaaten) und Repräsentantenhaus (Volksvertretern) bestehenden Kongreß übertrug. Jeder Einzelstaat verwaltet seine inneren Angelegenheiten selbst, nur die allgemeinen sind dem Kongreß vorbehalten. Der Sitz der Bundesregierung wurde das Weiße Haus in Washington. Zum ersten Präsidenten, von dem alle Beamten abhängig sind, wählte man George Washington (1789—97), der den Grund zu der wachsenden Macht und Wohlfahrt der Vereinigten Staaten legte.

Wichtigster als im Kriege gegen die Nordamerikaner waren die Engländer im ostindischen Kriege (1758—1784), der die Herrschaft der Ostindischen Kompanie befestigte und ihr Gebiet beträchtlich erweiterte. Zugleich erhielt das Kolonialwesen und die Schifffahrt der Engländer eine noch größere Ausdehnung durch die dreimalige Weltumsegelung des James Cook (1768—1779), der aber auf Hawaii, einer der Sandwichinseln, von den Eingeborenen erschlagen wurde. Die industrielle Herrschaft über den Kontinent gewann England durch James Watt, der 1779 die erste Dampfmaschine konstruierte, und Arkwright, der die Maschinen-Spinnerei und Weberei einführte.

**3. Rußland.** Was Peter d. Gr. gegründet hatte, wurde trotz der wiederholten Hofrevolutionen und Thronstreitigkeiten durch tüchtige Minister und Feldherren erhalten und